

Laibacher Beitung

1 - K
Zeitung
Jahr

Nr. 58

Dienstag, den 20. July 1824.

Laibach.

Deutschland.

Da bey der, über eine Beschwerde des Chemikers Ignaz Meissner geslogenen Untersuchung von dem gen und in Folge noch unbekannter Ereignisse im obern politischen Institute der kunstverständige Befund ab. Böhmen, ist der Elbstrom seit dem 24. d. M. zu einer gegeben wurde, daß die Erfindung einer Kassch-Dampfschiffbaren Höhe angewachsen, und steht gegenwärtig machine, auf welche Carl Delavilla mit a. h. Entschließung vom 20. März 1822 ein fünfjähriges Privilegium der höchsten bisher Statt gefundenen Wasserhöhen erhielt, nach dem Inhalte der diesfalls eingelegten vertragelten Beschreibung mit der Erfindung einer Kassch-Dampfmaschine, auf welche Ignaz Meissner durch a. h. Entschließung vom 24. Jugh 1820 ein fünfjähriges Privilegium erhielt, identisch ist, und da von einer von Delavilla bey der Verfertigung seiner Maschine angebrachten besonderen Vorrichtung, die allenfalls ein Verbesserungs-Privilegium begründen könnte, in der vertragelten Beschreibung gar keine Erwähnung geschieht, so hat die hohe k. k. allgemeine Hofkammer das gedachte Privilegium des Carl Delavilla nach Vorschrift des 23., 27. und 28. §. des a. h. Patents vom 8. December 1820, für erloschen erklärt. Welches in Folge des eingelangten hohen Hofkanzley-Decretes vom 2.. Erhalt. 12. I. M., §. 19. 674, hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Vom k. k. illyrischen Gouvernium zu Laibach am 26. July 1824.

U n g a r n .

Die Preßburger Zeitung meldet Nachstehendes aus neuer Souveränit. Schemmik: „Am 10. Juny Abends zündete, bey einem Rospiglioss in der Eigenschaft als Ihren Obersthofmeister sehr schweren Gewitter und heftig wehenden Winde, bestätigt, den Marchese Tommaso Corri zum Oberstcammer in Windschacht der Blich das Dach der Pfarrkirche, wo merer, den Marchese Piero Francesco Rinuccini zum durch auch sogleich das neben anstoßende ehemalige Obersthofmeister bey Ihrer k. k. Hoheit der Grossherzog Hieronymiten-Kloster, in welchem sich die Bergbande-Kanzley sammt dem Archiv, die Wohnung des Obersthofmeisterin Oets-Pfarrers und die Normalsschulen befinden, in Rospiglioss. — Gestern hatte eine Deputation des brennenden Feuerlärm unverzüglich herbeig gesellt wurde auf das huldreichste aufgenommen. (B.v.T.) waren, hat man es nächst Gott zu verdanken, daß die Flamme nicht weiter um sich griff, und das Innere der Kirche, das in der Nähe stehende königl. Krankenhaus und der Beopoldi-Schacht u. s. w. gerettet wurden.“

Dresden, den 29. Juny. Nach anhaltendem Regen ist der Elbstrom seit dem 24. d. M. zu einer furchtbaren Höhe angewachsen, und steht gegenwärtig der höchsten bisher Statt gefundenen Wasserhöhen. Noch immer ist der Fluss im Steigen. Die ungeheuerne Vorräthe von böhmischen Holz, so am oberen linken Ufer aufgestellt waren, wurden von den Fluthen ergriffen, und, aller Rettungsversuche ungeachtet, am heutigen Morgen in ganzen Stöcken unter der Brücke hinab getrieben. Seitdem ist die Elbe mit Holz, ganzen Stämmen und Flößen bedeckt. Andere Effecten aller Art schwimmen aus der Ferne den Strom herab. Eine unterwärts losgetriebene Schiffsmühle mit mehreren Menschen ist noch vor Meißen glücklich gerettet worden; doch sind bis jetzt nur zwey Verunglückte bemerkt worden. Unermesslich ist der Schaden, den diese Überschwemmung jetzt kurz vor der so hoffnungsvollen Ärente verursachte. In mehreren Straßen der Stadt und der Vorstädte kann die Communication nur auf Kahnēn bewerkstelligt werden.

Großherzogthum Toscana.

Florenz, den 2. July. Se. k. k. Hoheit unser Schemmik: „Am 10. Juny Abends zündete, bey einem Rospiglioss in der Eigenschaft als Ihren Obersthofmeister sehr schweren Gewitter und heftig wehenden Winde, bestätigt, den Marchese Tommaso Corri zum Oberstcammer in Windschacht der Blich das Dach der Pfarrkirche, wo merer, den Marchese Piero Francesco Rinuccini zum durch auch sogleich das neben anstoßende ehemalige Obersthofmeister bey Ihrer k. k. Hoheit der Grossherzog Hieronymiten-Kloster, in welchem sich die Bergbande-Kanzley sammt dem Archiv, die Wohnung des Obersthofmeisterin Oets-Pfarrers und die Normalsschulen befinden, in Rospiglioss. — Gestern hatte eine Deputation des brennenden Feuerlärm unverzüglich herbeig gesellt wurde auf das huldreichste aufgenommen. (B.v.T.) waren, hat man es nächst Gott zu verdanken, daß die Flamme nicht weiter um sich griff, und das Innere der Kirche, das in der Nähe stehende königl. Krankenhaus und der Beopoldi-Schacht u. s. w. gerettet wurden.“

Päpstliche Staaten.

Rom, den 7. July. Am 28. Juny wurde hier das Fest der hh. Apostel Petrus und Paulus mit großer Feierlichkeit begangen, und bey dieser Gelegenheit auch

vom heil. Vater die neuen erzbischöflichen Pallien ge- die Eingebornen nebst den Askanis gesöhnen. Die
weicht. Abends waren die Kappel und die Fazade der Stadt wurde sogleich in Brand gesteckt, und um die
Peterkirche nebst vielen Pallästen und öffentlichen Ge- Uhe Abends war sie dem Erdboden gleich gemacht, und
bäuden herrlich beleuchtet, und vom Fort St. Angelo alles von Werth, so wie auch grosse Quantitäten Rum,
wurden die zwey gewöhnlichen herrlichen Girandolen Pulver und Kriegsgeräthschaften theils verbrannt, theils
angezündet.

Grossbritannien und Irland.

Die neueste Londoner Hofzeitung liefert die Depeschen, welche Capitain Baing von Cape Coast-Castle überbracht hat. Sie sind vom Major Chisholm, datirt den 26. März, und schließen Depeschen von dem Capitän Ricketts ein. Alle früher mitgetheilte Details sind dadurch bestätigt, und das einzige Neue, das sie melden, ist, daß in den holländischen Besitzungen ein neuer Gouverneur, Major Bask, angekommen ist, der alle seine Kräfte aufbietet, um das beste Einvernehmen zwischen den Bewohnern der holländischen und englischen Colonien herzustellen, und alle Animosität auszurotten, und daß der dänische Gouverneur alle seine Truppen, die er missen kann, zur Unterstützung der Engländer zusendet.

Der Cape-Coast-Gazette vom 22. Februar
zufolge, war die Stadt Succondee an der Goldküste
von den britischen Truppen wegen des Verstandes, den
sie den Ashantis, bey den letzten unglücklichen Vorfallen
für die Engländer, geleistet hatte, niedergebrant
worden. Obgedachte Zeitung meldet hierüber: Die
wiederhohltten Feindseligkeiten, mit denen die Bewohner
dieser vormahls großen Stadt diejenigen unserer ver-
wundeten Soldaten behandelten, die sich aus der Schlacht
vom 21. v. M. gerettet hatten, veranlaßten den die
Truppen an der Goldküste commandirenden Major Chis-
holm, ihren Untergang zu beschließen, zu welchem Zwecke
er dem Capitän Baing befahl, mit sämtlichen Fantees-
Truppen aus Dijuqua nach Commenda zu marschiren,
woebst sich der Major am Sonntag d. 15. d. M. mit
ihm vereinigte. Am Montag bey Tages-Umbruch nahm
die Einschiffung ihren Anfang, und, obgleich die An-
künften dazu sehr schlecht waren, so befanden sich doch
noch ehe die Sonne unterging, 2000 Mann am Bord
Sr. Majestät Schiff Owen Glendower und des Gierea-
beone-Packetboots, zu welcher Zeit der Schooner Vann
erschien, und die Expedition absegelte. Man hoffte,
am Mitternacht in Succonde zu landen, und die sich
daselbst befindenden Ashantis zu überrumpeln; aber der
starke Wind verhinderte die Ausführung dieser so wün-
schenswerthen Absicht. Die Schiffe vermochten erst am
Dienstag heran zu kommen, und da auf diese Art die
Truppen bey Tage ans Land gesetzt wurden, so waren

paar und Kriegsgesellschaften theils verbrannt, theils in die Luft gesprengt. Auf diese Art haben die behördten Bewohner diese Stadt für ihre außerordentliche Insolenz und Treulosigkeit gebüßt, und es steht zu erwarten, daß diese Bestrafung denjenigen als Warnung dienen mag, die unter der Maske der Neutralität alle möglichen Hindernisse in den Weg gelegt haben, denn wie hören, daß der Gouverneur fest entschlossen ist, alle diejenigen mit augenblicklicher Strafe zu verfolgen, die während der Fortdauer der Feindseligkeiten den Feinden Sr. brittischen Majestät directen oder indirekten Beystand leisten."

Über den Betrug, welcher dem Hause Rothschild
kürzlich gespielt worden, meldet die Bremere Zeitung aus London vom 24. Juny:

„Eine Anzeige in den gestrigen Morgenblättern, erregte hier große Sensation, indem heraus hervorgeht, daß ein gewisser Herr Gabriel Doloret, ein Franzose von dem Herrn M. M. Rothschild Wechsel auf die Herren J. von Rothschild Gebrüder in Paris zum Verlauf von 9670 Pfd. Sterl. spitzbübischer Weise erlangt hat. Herr Doloret war vor einigen Jahren General-Einschneidet in Amiens, ein Posten, der ihm, wie man sagt, jährlich 200.000 Franken einbrachte; er griff aber, weil er sich in Speculationen eingelassen hatte, die Regierungscasse an, und war deshalb verdächtigt, nach den Niederlanden zu fliehen, wo er sich, bis seine Sachen arrangirt waren, unter einem fingirten Namen aufhielt, und dann nach Paris zurückkehrte. Seitdem hat er sich bloß mit Fonds-Geschäften, in Paris und London abwechselnd, abgegeben. Als zu Anfang der neapolitanischen Anleihe stark darin speculirt wurde, war Doloret einer von den größten Speculantern in diesen Fonds, aber es entstand ein Streit zwischen ihm und dem Herrn v. Rothschild, welcher mit einem Prozesse endete, den Doloret verlor. Seit der Zeit wohnte er mit seiner Familie in Paris, bis vor ungefähr zehn Tagen, wo er nach London zurückkehrte, und ein Comptoir in Angel-Court mietete. Zwei oder drei Tage nach seiner Ankunft hier wurde er den Stock-Mäklern Wis und Ripley vorgestellt, durch welche er die oben erwähnten Wechsel am vergangenen Freitag von dem Herren von Rothschild kaufte, und, wie dieß hier Gebrauch ist, die Wainca dafür am nächsten Postage (Dienstag) zu zahl-

ten versprach. Herr v. Rothschild nahm, als er die Wechsel verkauft, wenig Notiz von dem Nahmen des Käufers, indem er von den Mädtern die Verförderung erhielt, daß er respectable sey, weil man schwerlich glauben kann, daß Herr von Rothschild Wechsel von einer Steckbriebe nach dem Innern des Landes gesandt wünsche, mit dem er früher einen Prozeß gehabt hatte. Es traf sich auch gerade, daß er mit den Anstalten der Reise eines Theils seiner Familie nach dem Continent beschäftigt war. Als am Montag Abends Doloret aus einem Comptoir ging, sagte er, daß er die Stadt auf einige Tage verließe, und vielleicht nicht eher als am Freitag zurückkehren würde. Am Dienstag Nachmittag um zwey Uhr wurde demn Herrn v. Rothschild ein Brief durch Doloret's Commis eingehändigt, indem letzterer die Weisung erhalten hatte, daß, wenn er (Doloret) nicht am Dienstag Nachmittag um ein Uhr zurück sey, er den Brief abgeben sollte. Er sagt in diesem Briefe, daß er, troh des Anspruches des Richters von der Gerechtigkeit seiner Forderungen an den Herrn v. Rothschild hinsichtlich der neapolitanischen Anleihesache überzeugt sey, und daß er, um sich schadlos zu halten, diesen Weg ergriessen, und sich den Erfolg verschafft hätte, den das Gesch ihm nicht gewährte. Herr v. Rothschild, der nun den Betrug einsah, ergriff sogleich, mit der ihm eigenen Tätigkeit, Maßregeln, um wo möglich demselben entgegen zu arbeiten. Die von Doloret am Freitag empfangenen Wechsel werden in Paris, wenn sie dorthin remittirt sind, am Montag angekommen seyn, wo selbst sie, dem Gebrauche gemäß, zwey Tage zur Acceptation liegen bleiben müssen. Am Mittwoch Morgen können sie daher in Empfang genommen werden, und müssen natürlich, um verläufig zu seyn, indossirt seyn. Es blieb daher nur die Zwischenzeit von Dienstag Nachmittag zwey Uhr, bis Mittwoch Morgen zur Stunde, wenn die Geschäfte anfingen, übrig, um die Ordre zur Nichtauslieferung der Wechsel nach Paris zu senden. So kurz die Zeit erscheinen mag, so ist es doch nicht unmöglich, daß die Ordre noch zur rechten Zeit anlangt, indem sie durch Telegraph nach Dover mitgetheilt worden ist, und da durch diesen die Telegraphie in Calais bis nach Paris werden in Requisition gelegt werden, zu Dirigirung der Reise ward dieser neuen Mission des Paris eintreffen. Aber angenommen auch, daß die auswärtigen Angelegenheiten angestellte Beamte von Wechsel mit Accept versehen, ausgeliefert worden sind, so bleibt doch die Möglichkeit, daß die Vigilanz der französischen Polizei denjenigen, der die Wechsel zur Acceptation überreichte, ausfindet. Es scheint indessen die Hauptgefahr zu seyn, daß Doloret die Wechsel nach Amsterdam oder nach einer andern Stadt auf dem Continent gesandt haben könnte, wo sie, obgleich nicht acceptirt, in Folge der großen Respectabilität des Trassanten, leicht zu verkaufen sind. Von hier aus sind es groben Summe einem Manne anvertrauet haben den. Am Montag zog Doloret all das Geld ein, das er bey seinen Bankiers, Sir W. Curtis et Comp. stehen hatte. Das Vertragen des Herrn Wiss und Ripley ist sehr ehrenwerth gewesen, denn sie haben sich erbothen, beschäftigt war. Als am Montag Abends Doloret aus einen Theil des Verlustes zu tragen.“ (Bekanntlich war seinem Comptoir ging, sagte er, daß er die Stadt auf am 26. Juny auf der Pariser Börse eine Bekanntmachung von Seite der Herren v. Rothschild angeschlagen, worin sie das Publicum benachrichtigen, daß Papiere von zusammen 9670 Pfld. Sterl. Betrag von Herrn G. Doloret bey den Herren v. Rothschild in London durch Betrug empfangen, und ihre Acceptation gleichfalls bey den Herren v. Rothschild zu Paris erschlichen worden sey. Zugleich wurde erklärt, daß sie den Handel dieser Effecten nicht anerkennen würden.)

N u f f a n d.

Meldungen aus Petersburg vom 29. Juny zufolge, wird die Abreise Sr. Majestät des Kaisers nach den südlichen Provinzen des Reichs wahrscheinlich zu Anfang Augusts Statt finden. Sr. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Nicolaus wird nach Beendigung der Manövres mit Seiner Gemahlin auf einem Linienschiffe die Reise nach Döberan antreten. — Auf der Rhede von Kronstadt lag seit dem 5. Juny eine kleine französische Escadre vor Anker, welche den französischen Botschafter zu Petersburg, Grafen Basseronays, in sein Vaterland zurückführen soll.

Die russische Regierung unterhält in der Hauptstadt des chinesischen Reichs, in Pekin, eine stehende Mission von griechischen Geistlichen. Diese Geistlichen werden von zehn zu zehn Jahren durch andere abgelöst, und die nach Russland zurückgekehrten werden als Doktoren bey dem Verkehr mit China, oder als Lehrer beim Unterricht in der chinesischen und in der Mandarinsprache angestellt. Im J. 1820 gingen die russischen Geistlichen, welche die seit dem Jahre 1809 in Pekin residirenden ablösen sollten, von Kiautschou ab, und so blieb sie am Mittwoch Morgen um neun Uhr in der asiatischen Abtheilung des Departementes der Paris eintreffen. Aber angenommen auch, daß die auswärtigen Angelegenheiten angestellte Beamte von Wechsel mit Accept versehen, ausgeliefert worden sind, seinem Aufenthalte in Pekin geschehen, gehört und er- so bleibt doch die Möglichkeit, daß die Vigilanz der französischen Polizei denjenigen, der die Wechsel zur Acceptation überreichte, ausfindet. Es scheint indessen die fahren hat, gibt nun Herr v. Timkowitschi eine Beschreibung heraus. Der erste Theil von derselben ist so eben

erschienen und enthält das Reise-Journal von Aichta bis Pekin. Durch die genauere Angabe der jedesmahligen Tagemärsche ist es, zu Ergänzung und Verbindung der Karten, die in diesem nördlichen Theile von China noch große Lücken auszufüllen lassen, wichtig, und keinesweges monoton, weil der Verfasser sich zugleich über die kleinen Reiseverfälle, so wie über die Personen, die ihm unterwegs vorgekommen sind, und über deren Eigenthümlichkeiten ausläßt. Der zweyte Theil wird des Verfassers Aufenthalt in Pekin nebst einer Beschreibung von dieser Hauptstadt und einem Grundriss derselben; endlich der dritte Band, die Erzählung dessen, was dem Verfasser auf der Rückkehr nach Außland begegnet ist, nebst einer kurzgeschriften Geschichte des Schifters der lamaischen Religion, den Propheten Buddha oder Schihemuni, enthalten, zu dessen Glaubenslehre sich alle mongolischen Völker schaften, die Kalmücken, die Buraten und selbst eine große Anzahl von Chinesen bekennen; auch wird in diesem dritten Bande von der großen chinesischen Mauer und von der in der Wüste belegenen Stadt Urga, umständlich die Rede seyn.

Vermischte Nachrichten.

Am 16. Juny erschlug zu Hurrah (Obergärtz Gaildorf) bei einem schweren Gewitter ein Blitzestrahl ein junges Mädchen, welches zufällig am (eisernen) Ofen stand. Sie war die Tochter einer armen Maurer-Witwe, nahmens Hauser, und sollte andern Tags verlobt werden. Der Schreck kostet vielleicht auch der unglücklichen Mutter das Leben. Der vom Blitze erschlagenen waren alle Kleider am Leibe verbrannt. (Eine neue Warnung, bei Gewittern in die Nähe des Ofens und anderer Gegenstände von Eisen ic. zu treten.)

In der Nacht vom 10. Februar 1823, kurz nach eins Uhr, ward die Mannschaft eines der englisch-ostindischen Compagnie zuwacheigen, auf dem Wege nach Europa begriffenen Schiffes, unter dem 52° Grad nördlicher Breite und $85^{\circ} 33'$ östlicher Länge, plötzlich durch einen, aus den Tiefen der Gewässer herauftretenden, dumpfen Donner erschreckt. Zugleich empfand man eine so heftige Erschütterung, als riebe sich der Kiel an einem Riffenriffe. Gleichwohl war man mehrere hundert Meilen von allem festen Lande entfernt, und das Seukbley fand keinen Grund. Der Capitän, auf dem Hinterteile des Schiffes stehend, beobachtete das Meer, und fand dessen Gewässer so klar, daß man jede Klippe hätte sehen müssen. Das Schiff legte in dieser Zeit nur zwei Knoten in einer Stunde zurück. Als schrieben dieses merkwürdige Ereigniß dem Ausbrühe eines unterirdischen Vulcans zu.

Fremden-Anzeige.

Angekommen den 14. July 1824.

Die Hh. Anton Seiler, Großhändler, und Joseph Mansch, Großhandl. Gesellschafter, beyde v. Triest n. Wien.
— Hr. Leopold v. Illenstein, Kaufmann, mit Bruder, von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Alexis Rossopulo, Kaufmann (türk. Unterthan), v. Grätz n. Triest. — Hr. Stephan Galch, Handelsmann (türk. Unterthan), v. Agram u. Triest.

Den 15. Die Hh. Anton Deliny, Dr. der Arzneikunde, und Christo Samarcisch, Handelsmann, türk. Unterthanen, beyde v. Semlin n. Triest. — Hr. Johann Ischeru, Cooperator, v. Görz n. Roistch.

Den 16. Hr. Anton Führ, v. Portner, Königl. Gub. Vaudirector, und Gemahlin, v. Giume. — Hr. Ignaz Joseph Križinger, Erster Stad u. Landr. Accessist, v. Triest n. Töplitz. — Hr. Carl Bischof, k. k. iſtrian. Kreisrechn. Führer, mit Gattin und zwey Kindern, v. Triest n. Grätz. — Hr. Johann Wolff, Handelsmann, v. Villach n. Triest.

Den 17. Frau Gräfin Pappafava Brazza Arpalice, k. k. Palast. u. Sternkreuz: Ordens-Dame, v. Cilli u. Udine. — Hr. Anton Gail, Landr. Auscultant, v. Klagenfurt. — Hr. Felix de Lambert, Gutsbesitzer, mit Gemahlin u. Gräfin v. Straßoldo, v. Triest. — Hr. Wolfgang Denhof, Handelsmann, v. Wien n. Triest. — Hr. Marieta Dally, türk. Unterthan, v. Brody n. Triest. — Frau Elisabeth Lorenzoni, Kaufmanns-Gattin, v. Wien n. Görz.

Abgereist den 14. July 1824.

Herr Vincenz v. Hauska, Rehn. Rath, und Frau Francisca Franul v. Weissenhurn, k. k. Hoftheater-Schauspielerin, beyde n. Triest.

Eurs vom 15. July 1824.

Mittelpreis.

Staatschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C.M.)	94 1/16	v. H.	G 93 15/16
Verloste Obligationen und Ära:	zu 5		

rial Obligationen der Stände	zu 4 1/20. H.	v. H.	G —
von Throl	zu 4		

Obligat. der allgem. und	zu 3 1/2 v. H.	v. H.	G —
ungar. Hofkammer	zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)		

detto	zu 2 1/4 v. H. (in C.M.)	v. H.	G 44 1/10
detto	zu 2		

Obligat. der alt. Lomb.	zu 2	v. H. (in C.M.)	G 39 1/5
Schulden	zu 2 1/4 v. H. (in C.M.)		

detto	zu 2	v. H. (in C.M.)	G 39 1/5
detto	detto		

Obligationen der Stände	zu 2	(C.M.)	(C.M.)
von Österreich unter und	zu 5		

ob der Enz, von Böh.	zu 2 1/2 v. H.	v. H.	G 48 3/4
men, Mähren, Schles.	zu 2 1/4 v. H.		

Siien, Steiermark, Kärn.	zu 2	v. H.	G 39
Krain u. Görz	zu 1 3/4 v. H.		

Krain u. Görz	zu 1 3/4 v. H.	v. H.	G 34 1/8
Bankactien pr. Stück	1115 7/10		

in C.M.